



Hundeführer fragen, Uwe Heiß antwortet

Ich besitze einen zwei Jahre alten Labrador und befasse mich mit dem Gedanken, mir einen zweiten zuzulegen. Wann ist der optimale Zeitpunkt für einen zweiten Hund? Ist es unproblematisch, zwei Hunde im Haus zu halten?

Es gibt das Sprichwort: „Ein Retriever bleibt selten allein“. Gerade die Retrieverrassen bieten sich durch ihre Friedlichkeit und Leichtführigkeit an, zu mehreren gehalten zu werden. Was die Haltung im Haus angeht, sehe ich bei zwei Hunden grundsätzlich kein Problem, wenn man es denn so mag. Der neue Welpe sollte aber unbedingt auch im Haus wie ein Einzelhund in der Welpenbox gehalten werden.

Aber auch die häusliche Haltung hat ihre Grenzen. Ich habe schon von Leuten gehört, die über ein dutzend Hunde im Haus halten. Ganz abgesehen davon, dass es mir aus verschiedenen Gründen nicht gefallen würde, in so einem Haushalt als Mensch zu leben, glaube ich, dass Hunde Individualraum benötigen, um sich wohl zu fühlen. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus, in dem hoffentlich das ein oder andere Zimmer für Hunde zur Tabuzone gehört, bietet keinen adäquaten Platz für ein ganzes Rudel.

Der optimale Zeitpunkt für den zweiten Hund ist von vielen Faktoren abhängig. Grundsätzlich sollte der erste Hund so gut erzogen und ausgebildet sein, dass das „Tagesgeschäft“ völlig unproblematisch zu meistern ist. Ist das bei objektiver Wahrnehmung der Fall, kann es mit dem zweiten Hund losgehen. Viele Hundebesitzer holen sich den zweiten Hund ins Haus, wenn der erste zirka fünf bis sechs Jahre alt ist. So ist immer mindestens ein brauchbarer Jagdhund vor-

handen. Bei der Anschaffung eines zweiten Hundes ist zu bedenken, dass in den ersten drei Monaten sicherlich 75 Prozent der Aufmerksamkeit dem Neuling geschenkt werden muss. Aber auch das tut so manchem erwachsenen Hund gut, um noch einmal deutlich zu lernen, nicht immer an erster Stelle zu stehen.

Im Training kann ein zweiter Hund wirklich wertvoll sein. Gehorsamsübungen wie Sitz, Ablegen und Hereinrufen mit zwei Hunden zu trainieren, verlangt ein deutlich höheres Maß an Aufmerksamkeit und Konsequenz. Um sich dabei weder den einen noch den anderen Hund zu „verderben“, sollte aber immer das, was mit beiden Hunden trainiert wird, bei mindestens einem Hund schon sehr gut funktionieren.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Wahl des Geschlechts. Optimal ist es, bei der Neuanschaffung ein anderes Geschlecht zu wählen, als das was man bereits führt. Das aber auch nur, wenn man bereit ist, die Hündin zu kastrieren. Bei gleichgeschlechtlichen Hunden sind übrigens zwei Hündinnen deutlich einfacher zu halten als zwei Rüden.

Auch bei Jägern ist festzustellen, dass es welche gibt, die ihre Hunde im Griff haben und eben auch andere. Erstere sind dann meistens auch in der Lage, zwei oder drei Hunde gleichzeitig zu führen. Die, die ihre Hunde nicht im Griff haben, sind schon manchmal mit einem überfordert.

Uwe Heiß

www.uweheiss.de

Wenn auch Sie Fragen an den Hundeausbilder Uwe Heiß haben, schicken Sie sie einfach an folgende Adresse:
Redaktion WILD UND HUND, Stichwort Uwe Heiß, Postfach 13 63,
56373 Nassau oder mailen Sie uns unter wuh@paulparey.de.

